

Wasser, Wellen und Wellness

Segelferien oder Beautyurlaub? Mit den Schiffen «Merlin» und «Pelegrin» ist beides gleichzeitig möglich: Das genussvolle Bordleben auf dem Ionischen Meer schliesst auch mal eine wohltuende Massage unter der griechischen Sonne mit ein.

Von Sylvia Baumann-Lerch
(Text und Bilder)

Dunkelblaue Shorts, weisses T-Shirt, braungebrannt bis zu den Zehenspitzen. So empfängt uns Kapitän Günter – den wir übrigens kein einziges Mal in Schuhen sehen werden – am Flugplatz von Korfu. Ein kurzer Halt im Städtchen zum «Brot tanken», und weiter gehts zur Marina, wo neben unzähligen schneeweissen Nobeljachten die aus Holz gebauten Rahsegelschiffe «Merlin» und «Pelegrin» vertäut sind. Die schönsten Schiffe weit und breit!

Beim Welcome-Drink lernen wir die Crew und unsere Mitpassagiere kennen. Gemeinsam geniessen wir ein erstes griechisches Nachtessen in einer nahen Taverne. Vor dem Einschlafen ein letzter Blick zu den Sternen über uns. Wecken wird uns am Morgen das leise «Anklopfen» der Wellen. Und dann, nach dem Frühstück laufen wir aus – bei strahlend schönem Wetter.

Eine Woche ohne TV, Zeitungen und Internet liegt vor uns! Es gibt weder einen Fahr- noch einen Stundenplan. Fix sind einzig der Startort und das Ziel. Wohin die Reise führt, bestimmen Wind, Wetter und letztlich der Kapitän. Unterwegs liegt (fast) alles drin: Zum Beispiel ein Bad schon vor dem Frühstück. Wir ankern in einsamen Buchten, schwimmen und schnorcheln im glasklaren Wasser. Oder wir machen zwischen farbigen Fischerbooten an der Pier eines kleinen Hafens fest und schlendern durch den Ort, setzen uns für einen Ouzo in ein idyllisches Strandbeizchen.

Zu den Höhepunkten des Törns gehört die Umrundung von Paxos, das, wie viele Inseln, zwei «Gesichter» hat: An der Ostküste befinden sich traumhafte Badebuchten, der Westen ist schroff und überrascht mit spektakulären Felsformationen.

Süßes Bordleben

Während das Schiff durch die Wellen gleitet, macht man sich auf dem Sonnendeck bequem – in einem Buch lesend oder den Blick auf den blauen Himmel und die weissen Segel geniesend. Oder man hält Ausschau nach Delfinen und bekommt nicht genug von der Landschaft, die sich hier nackt und kahl, da fruchtbar und grün und dort als faszinierende Inselwelt präsentiert. Und immer wieder freut man sich an den mal poetischen, mal dramatischen Stimmungen am Himmel und am Zauber der aufgehenden und der untergehenden Sonne.

Der Ruf nach Medizin ist häufig zu

hören an Bord. Nicht etwa, weil es dem Magen schlecht geht. Schliesslich bewegen wir uns zwischen dem Festland (Epirusküste) und Inseln – und damit meistens in ruhigen Gewässern. «Medizin» heisst der Käpten's-Drink, den man sich zwischendurch immer wieder gerne genehmigt. Etwa bevor man sich zum Essen an den gedeckten Tisch setzt. Am grossen Tisch unter dem Sonnensegel treffen sich die Passagiere oft auch für ein Spielchen oder für ein Plauderstündchen bei einer Tasse Kaffee.

In lauen Nächten unter dem klaren Sternenhimmel zu schlafen, ist für viele Passagiere das Grösste. Das Übernachten im Freien ist aber absolut freiwillig; natürlich gibt es für jeden Gast eine Koje. Die Kabinen befinden sich unter Deck – sie sind zwar klein und fensterlos, aber schmuck ausgestattet und optimal eingerichtet: Es gibt relativ viel Stauraum und ein Lavabo mit fliessend kaltem und warmem Wasser (Duschen und WCs stehen in separaten Nasszellen zur Verfügung).

Wellness ahoi

Eine Kabine ist als Schönheitssalon eingerichtet – sie ist das Reich der mitsegelnden Kosmetikerin. Weit schöner aber ist es, sich auf Deck «behandeln» zu lassen. Man stelle sich vor: Manicure auf hoher See, Fussreflexzonenmassage vor der Insel Antipaxos, auf dem Oberdeck liegend von kräftigen Händen durchgeknetet werden – Wind in den Haaren und Meerduft in der Nase.

Wellness gab es auf den Schiffen von Günter Bungartz bereits, als der Begriff noch längst nicht in aller Leute Mund war. Das Angebot entstand, weil seine damalige Lebenspartnerin beruflich auf diesem Gebiet tätig war. Heute ist stets eine diplomierte, in der Schweiz ausgebildete Kosmetikerin und Masseurin mit an Bord. Die Palette an Beauty- und Entspannungsanwendungen ist gross: Körperpeeling, Gesichtsbildungen, Lymphdrainage, Massagen, Celluliteprogramme, Depilationen und anderes mehr. Immer mehr machen auch Männer vom Wellnessangebot Gebrauch, für sie gibt es eigens ein «Zeus-Paket». Auch für Fitness ist gesorgt: Morgenturnen, Stretching, Joggen, Wandern, Wassersport verschiedenster Art – möglich wird gemacht, was sich die Gäste wünschen.

Vom Konditor zum Kapitän

Unser schnaubbärtiger, stets gutgelaunter Skipper ist Eigentümer der Schiffe «Merlin» und «Pelegrin». Er ist aber weit mehr als das: ein perfekter Gastgeber, Barman und Koch. Was Günter in seiner Freiluftkombüse im Schiffsheck der «Merlin» hinzaubert (meistens auch für die Passagiere auf dem Schwesterschiff), überrascht die Gäste täglich von Neuem. Dabei achtet er auf leichtes, bekömmliches Essen: Mediterrane Kost – Gemüse, Salat, Fisch oder fettarmes Fleisch



Ferien auf dem Meer: Ob bei der Massage unter freiem Himmel oder wenns um die Kochkünste von Kapitän Günter geht – auf der «Merlin» werden die Gäste verwöhnt.

vom Grill – dominieren den mittäglichen Menüplan. Nie fehlen dabei Tzatziki und Günters hausgemachte Kräuterbutter.

Beim Kochen duldet Günter übrigens keine Hilfe. Ganz anders beim Schiffshandwerk. Wer Lust hat, kann in die Rahen klettern, um die Segel zu lösen oder mithelfen beim «Auftuchen», Anker setzen oder beim Han-

tieren mit den Seilen bei den Anlegemanövern.

Günter Bungartz stammt ursprünglich aus Deutschland, hat jedoch einen Teil seiner Kindheit in der Schweiz verbracht. In Bern liess er sich zum Bäcker und Konditor ausbilden. Bereits vor Jahrzehnten machte der passionierte Segler sein Hobby zum Beruf. Er hat seine beiden Motor-

segler weitgehend selbst für die Bedürfnisse als Passagierschiffe um- und ausgebaut, mit viel Liebe zum Detail.

Die Törns auf den Wellnessglern «Merlin» und «Pelegrin» sind eine tolle Alternative zu Ferien auf einer Beautyfarm oder einem Kreuzfahrtschiff – und überdies eine gute Art, Griechenland abseits des Tourismusrummels zu erleben.

Von Korfu aus gehts jede Woche auf See

Die «Merlin» und die «Pelegrin» stehen von Korfu aus wöchentlich in See, von Mai bis Oktober. Die Fahrt geht der Epirus-Küste entlang und/oder zu den umliegenden Inseln. Über Nacht ankern die Schiffe, die meistens gemeinsam unterwegs sind, in einer Bucht oder im Hafen eines Städtchens. Auf der «Merlin» finden maximal zwölf, auf der «Pelegrin» zehn Personen Platz. Die Törns eignen sich auch bestens für Singles. Die Schiffe können auch gechartert werden – z. B. von Familien oder Gesellschaften. Das Leben an Bord ist völlig unkompliziert: Als Bord-Tenne genügen Shorts, T-Shirt und Badehose. Das Mittagessen wird an Bord serviert. Abends begibt man sich in der Regel an Land, um in ei-

ner Taverne griechische Spezialitäten zu geniessen.

Die Beauty- und Wellnessangebote können, müssen aber nicht in Anspruch genommen werden; sie sind im Törn-Preis nicht inbegriffen; sie können einzeln oder in Form von Packages gebucht werden.

Entweder am Ankunfts- oder am Abreisestag (je nachdem ob Anreise ab Zürich oder Basel) ist es möglich Kerkyra (so heisst Korfu in griechischer Sprache) zu besichtigen. Die Stadt stand während vier Jahrhunderten unter venezianischer Herrschaft, was im Stadtbild deutliche Spuren hinterlassen hat.

Kosten: Einwöchige Törns mit der «Merlin» oder der «Pelegrin» kosten 1219 Franken pro Person (Basis Dop-

pelkabine) inklusive Halbpension und Transfers ab/bis Flughafen Korfu. Zuschlag für Einzelkabine 295 Franken. Zusatzwoche auf dem Schiff: 1099 Franken. Verlängerungswochen sind auch möglich in der familieneigenen Villa «Cosmea» in Perdika/Thesprotias (Festlandküste gegenüber von Korfu). Direktflüge nach Korfu gibt es ab Zürich und Basel zum Preis von rund 600 Franken. Buchungen sind über den Oldtimer-Yachtclub möglich.

Informationen: Oldtimer-Yachtclub, Günter und Erika Bungartz-Handschin, 031 351 62 79 bzw. während der Saison 079 376 89 80. www.oldtimer-yachtclub.ch. Buchbar auch über die Schifffahrtsagentur Cosulich AG, Zürich, 044 363 52 55. (sbl)

Wie aus dem Bilderbuch

Wo immer die «Merlin» und die «Pelegrin» auftauchen, Aufmerksamkeit und Bewunderung sind den nostalgischen Rahsegeln sicher. Doch die Schiffe haben den Anschluss ans moderne Segelzeitalter nicht verpasst: sie sind mit modernsten Navigations- und Sicherheitseinrichtungen ausgestattet und verfügen über einen Motor, damit sie allenfalls auch ohne Wind vom Fleck kommen.

Günter Bungartz erwarb die ursprünglich für die Hochseefischerei in Husum (Deutschland) erstellte «Merlin» 1987 und baute sie zum Rahsegler für Passagierfahrten um. Das stolze Schiff, dem der Zauberer Merlin als Bug-Figur dient, weist eine Länge von 24 Metern und eine

Breite von sieben Metern auf. Die Besegelung misst 185 Quadratmeter (neun Segel). Auf der «Merlin» gibt es neun Kabinen, einen Decksalon mit Bordbar, einen «Open-Air-Speisesaal» (grosser Mahagonitisch unter einem Sonnensegel) und zwei Nasszellen (Dusche/WC).

Die Ausmasse der «Pelegrin» (Baujahr 1912) sind kleiner, sie ist hingegen mit zehn Segeln ausgestattet. Die Brigantine sieht aus wie ein Bilderbuch-Piratenschiff, doch sie diente ihrem früheren Eigentümer für Weintransporte. Sie wurde 1989/90 vollständig restauriert und verfügt heute über sechs Kabinen, eine Dusche/WC und ebenfalls einen stattlichen Mahagonitisch im Freien. (sbl)